



Landeshauptstadt München, Baureferat
81660 München

Tiefbau
Verkehrsinfrastruktur Ost
BAU-T1-VI-O

An den
Bezirksausschuss 15 Trudering-Riem
z. H. Herrn Stefan Ziegler
Geschäftsstelle Ost
Friedenstr. 40
81660 München

81660 München
Telefon: [REDACTED]
Telefax: [REDACTED]
Dienstgebäude:
Friedenstr. 40
Zimmer: [REDACTED]
Sachbearbeitung:
[REDACTED]

Ihr Schreiben vom
22.09.2022

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
BAU-T

Datum
19.12.2022

Trudering-Riem: Einsatz von wasserdurchlässigen Betonplatten auf Fuß- und Radwegen

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 04505 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 15 - Trudering-Riem vom 22.09.2022

Sehr geehrter Herr Ziegler,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem o.g. Antrag haben Sie die Landeshauptstadt München aufgefordert,
wasserdurchlässige Betonplatten auf Fuß- und Radwegen einzubauen.

Sowie die ergänzende Anfrage der GRÜNE Fraktion im Bezirksausschuss 15 weitergeleitet.

- **Bäume, deren Baumscheiben mit Lochplatten (siehe Foto) versehen sind** - z.B. an Bushaltestellen – sind wohl weniger gut mit Wasser versorgt wie Bäume, deren Baumscheiben offengelassen werden. An der Bushaltestelle Selma-Lagerlöf-Str./ Mutter -Teresa-Str. ist dies im Vergleich von zwei nebeneinanderstehenden Bäumen (einer mit Betonlochplatte, einer im Straßenbegleitgrün) deutlich zu sehen. Die Löcher sind schnell verstopft/vermoost. Wie sieht die Stadtverwaltung/die MVG diesen Sachverhalt und welche Alternativen kann sie sich vorstellen (größere Löcher, Gitter, gar kein Belag?)
- Denkt die Stadtverwaltung bereits über den **Verbau wasserdurchlässiger Materialien** bei neu geschaffenen oder zu renovierenden Oberflächen (Straßen, Radwege (siehe Bürgeranfrage), Gehwege, Plätze) nach bzw. benutzt sie diese bereits? Könnten diese Materialien in den Neubaugebieten des BA15 zum Einsatz kommen?

U-Bahn Linie 5
Haltestelle Ostbahnhof
S-Bahn alle Linien
Haltestelle Ostbahnhof

Straßenbahn Linie 21
Haltestelle Haidenauplatz
Bus Linien X30, 54, 58, 68, 100
Haltestelle Haidenauplatz
Bus Linie 59
Haltestelle Ampfingstraße

Postanschrift: Baureferat
81660 München
Hausanschrift: Friedenstraße 40
81671 München
Internet:
<http://www.muenchen.de>

Prädikat für vorbildliche
Gleichstellungspolitik
für Frauen und Männer





Zu Ihren Fragen bzgl. **Bäume, deren Baumscheiben mit Lochplatten versehen sind**, können wir Ihnen Folgendes mitteilen:

Für einen Baum sind offene Baumgräben immer die beste Lösung, weil dadurch die Versorgung mit Niederschlagswasser und der Gasaustausch ungehindert funktionieren kann. Um jedoch auch in Bereichen mit hoher Beanspruchung (z.B. Trittbelastung an Bushaltestellen, Zufahrten in Grünanlagen) Bäume pflanzen zu können, müssen dort bauvegetationstechnische Lösungen gefunden werden. Gerade in baulich stark überformten Bereichen mit hohen Versiegelungsgraden stellen Baumpflanzungen die wirksamste Möglichkeit zur Abkühlung des Stadtklimas durch Verdunstung und Beschattung dar.

Solche Lösungen mit Abdeckungen der Baumscheibe mit Lochplatten stellen immer einen Kompromiss dar, haben sich jedoch schon seit vielen Jahren bewährt. Zudem berücksichtigen die in der ZTV-Vegtra Mü stadtweit verbindlich beschriebenen Bauweisen für Baumstandorte im Straßenbereich die Bedürfnisse der Bäume, vor allem was die Größe des durchwurzelbaren Raumes angeht, deutlich besser als andere einschlägige Regelwerke.

Bezüglich der **Verwendung von wasserdurchlässige Betonplatten** auf Fuß- und Radwegen möchten wir Ihnen Folgendes mitteilen:

Im Stadtgebiet werden Rad- und Gehwege standardmäßig in die straßenbegleitenden Baumgräben und Grünstreifen entwässert und somit versickert. Ein wasserdurchlässig hergestellter Oberbau im Bereich der Radwege würde daher i.d.R. keine wesentliche Erhöhung der Versickerungsrate bewirken.

Stadtbäume werden aktuell mit ca. 36 m³ durchwurzelbares Substratvolumen hergestellt, das oberflächennah im Bereich von Parkbuchten und Radwegen tragfähig überbaubar ist, so dass auch unterhalb von Radwegen und Parkbuchten ein ausreichender Wurzelraum für eine optimale Baumentwicklung besteht.

Asphalтиerte Radwege bieten für die Nutzer einen deutlich besseren Fahrkomfort als gepflasterte Flächen. Um die Verkehrswende zu unterstützen sollten den Nutzern von Radwegen daher optimale Bedingungen hinsichtlich des Fahrkomforts geboten werden. Zudem liegen die Kosten von gepflasterten Flächen im Vergleich zu Asphaltflächen um ein Vielfaches höher.

Aus fachlicher Sicht würde ein solcher Aufbau, der im Vergleich zu einer konventionellen Herstellung mit Asphalt deutlich höhere Kosten verursachen würde, weder einer wesentlichen Verbesserung der Entwässerungssituation dienen noch eine Ausweitung des Wurzelraumes für die Stadtbäume bewirken.

Ergänzend möchten wir auf den aktuellen Beschlussentwurf des Baureferats (**Prinzipien der Schwammstadt auf den öffentlichen Flächen umsetzen**) Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 07943 verweisen. Unter 6.3 sind hier Ausführungen zu wasserdurchlässigen Flächenbelägen enthalten.

Mit freundlichen Grüßen
gez.



